Gemeinnütziges.

Etwas über Sodawasser.

Aus einem englischen Blatte entnehmen wir folgendes:

Jetzt, wo die Sodawasser-Saison vollständig eingetreten ist, werden einige Bemerkungen über dieses populäre, blutkühlende Getränk rechtzeitig sein.

Jedes beliebte Obst hat seinen repräsentirenden Syrup, wofür der Kunde sein Geld bezahlt und unter welchen er die Wahl hat. Die Idee, daß diese Syrups der reine Extrakt des Obstes seien, ist eine populäre Täuschung.

Butyric Äther ist die Basis sämmtlicher Obstbäume. Ersterer und zuweilen auch ranziger Butter gemacht, obgleich alter verfaulter Käse im Allgemeinen vorgezogen wird. Die stinkendsten Sorten Limburger Käse liefern die beste Qualität von Aether. Der Käse wird mit Schwefelsäure behandelt, und wenn ein besonders feiner und schön duftender Aether gewünscht wird, so werden einige Abfälle von altem Leder hinzugefügt. Jede Sorte ist genügend, aber alte Stiefel und Schuhe und Stiefel werden vorgezogen.

Erdbeeren Syrup wird aus zwölf Theilen Butyric und einem Theil Acetic Aether, mit Alkohol und Wasser verdünnt, angefertigt. Ein Pint wirklicher Erdbeeren Syrups, der Gallone obiger Mischung hinzugefügt, wird den Syrup verbessern, ist jedoch nicht absolut nothwendig. Die Farbe wird durch Cochenille gegeben.

Himbeersyrup wird nach derselben Vorschrift gemacht, mit der Ausnahme, daß ein Pint wirklichen Himbeerensyrup hinzugefügt wird, wenn der Chemiker ihn hat. Wenn nicht, so nimmt er seinen Krug mit Erdbeerensyrup, färbt ihn etwas dunkler uns verändert die Aufschrift.

Sarsaparilla ist der einfachste und häßlichste aller Syrups. Molasses ist Basis, wozu etwas Essenz von Sassafras und Wintergrün hinzugefügt wird. Einige Sarsaparilla Wurzeln in der Mischung gekocht, werden weder Schaden noch Nutzen bringen.

Vanillesyrup wird aus Tonquabohnen und frischem Heu gemacht.

Pfirsichen Syrup wird aus bittern Mandeln und Acetic Aether gemacht. Zwanzig Tropfen Oel von bittern Mandeln genügen zur Tödtung eines Menschen.

Nectar wird durch das Vermischen mehrerer Syrups und das hinzufügen von etwas Madeira Wein hergestellt, welch letzterer ein Gemisch von Alkohol mit „logwood", Zucker und Rosinen bildet.

Lemon (Citronen) Syrup ist der Reinste, welcher erhalten werden kann. Er wird aus Citronensäure, Zucker und einigen Citronenschaalen angefertigt.

Für Personen, welche nicht besonders eigen darin sind, was sie trinken, sind die obigen „vollkommen harmlose" Getränke.

Salat und dessen Zubereitung.

Ein Abonnent vom „Am. Agrst." in Illinois schreibt:

„Meine Lebensgefährtin möchte gerne wissen, wie die Salate, welche man auf den Tafeln der Hotels erster Klasse sieht, zubereitet werden. Sie sagt, daß deren Bereitung beim Befolgen der Recepte in den Kochbüchern ihr nicht gelingt, und möchte gern durch den Am. Agrst. erfahren, wie sie zu machen sind; sie ist der Ansicht, daß wir Leute auf dem Lande ebenso gut essen sollten, wie die Bewohner der Städte. Es hapert hier nur mit der Zubereitung."

Wir stimmen mit unserem Correspondenten vollkommen darin überein, daß die Leute auf dem Luxus genießen sollten, den irgend jemand hat. Ein berühmter Koch sagt uns einst, daß er Salat nie zweimal gleich machen könne; er folge immer der Eingebung des Augenblicks. Alle die Rezepte und selbst die Inspiration des französischen Koches sind von durchaus gar keinem Nutzen, wenn die für den Salat benutzten Sachen nicht der allerbesten Qualitäten sind. Die Hauptsache für den Ueberguß zum Salat ist das Olivenöl, und dies ist gerade, was die auf dem Lande Wohnenden am Schwierigsten bekommen können. Wenn das Oel nicht absolut frei von unangenehmem Geruch und Beigeschmack ist, gebraucht es nicht. Süße und nicht sehr gesalzene Butter ist viel besser für das Anmengen des Salates, als die meisten gekauften Oele. Die Butter sollte langsam bei schwacher Hitze ausgelassen und durchaus nicht gebraten werden. Laßt die geschmolzene Butter eine kurze Zeit lang stehen, dann gießt sie vom Salz, das sich auf den Boden gesetzt hat, ab und benutzt sie statt des Oels. Der Essig wie der zu verwendende Senf sollten der beste sein. Mischt einen angehäuften Eßlöffel voll Senfmehl, das Gelbe eines frischen Eies und einen Eßlöffel voll Essig, reibt dasselbe mit einer silbernen Gabel zu einem glatten Brei. Mischt einen Eßlöffel voll Citronensaft und einen voll Essig und meßt zwölf Eßlöffel voll Oel ab. Gebt zur Einmischung sehr langsam und bei fortwährendem Umrühren zwei Eßlöffel voll des Oeles zu. Wenn die Masse dick wird, gebt einen Theelöffel voll der Essig- und Citronenmischung zu, rührt dies gut um, dann gebt mehr Oel zu und wiederholt dies, indem abwechselnd Oel mit Essig zugegeben wird, bis die abgemessene Quantität aufgebraucht, und eine glatte, rahmartige Substanz das Resultat ist. Das Umrühren muß fortwährend geschehen und eine frische Quantität Oel sollte erst zugegeben werden, nachdem die vorhergehende vollständig in die Mischung incorporirt ist. Richtig bereitet aus gutem Material bereitet, wird dieser Ueberguß kaum verfehlen, Leuten in der Stadt und dem Lande zu gefallen. Er kann auch für Hühner-, Hummer- und Fleischsalat, sowie für Sellerie, Kohl oder Lattich gebraucht werden.

Der Humorist.

Ein wichtiger Brief

von einer Lady über Faschions und Dresses.

Eine Lady von Erfahrung, schreibt folgenden beachtungswerthen Brief an den „Friedensboten":

——— 23sten Juni 1871.

Was mich selber anbetrifft, so wollt ich gewiß mit Dankbarkeit zu de Wege von unsere Großmütter und Urgroßmütter zurückkehre; ich wollt m'r'n Bonnet kaafe der for zehe Johr gut wär ohne zu verännere; wollt juscht drei Dresses hawe—zwee for Werdags und en' for Sundags. und wollt sie trage bis sie ausgewore wäre; ich wollt gern mei Hoor juscht plehn zusamme drehe und hinne am Kopf nuf stecke. Ich hätte dann mehr Zeit for zu lese, mehr Geld for Bücher zu kaafe und Zeitunge zu halte, schöne Pikters kaafe, Blumestöck kaafe, und'n schöner Hof mache; mehr Zeit und Geld for zu träwele und Gutes zu duhn. Und ich kenn'n ganzer Trupp Weibsleut, die numme zu froh wäre, wenn sie die verhenkert Baderäschon mit de Fäschons uf die Seit schmeiße könnte. Awer was dhät draus werre? Was dhäte die Mannsleut alsfort über die Expenses grummle, dazu sage? Ei, die junge Mäd hätte keen Bohs mehr; und die Weiwer — wann ihre Männer ufhöre dhäte sie zu gleiche, deß wär zu schauderhaft, erschrecklich, geißlich und draurig, um'n Aageblick drüwer nochzudenke. Ich sag was ich wees, und schwätz was ich g'sehne hab. Ich selwert war uf Parties und Pikniks, wo ich sparsamlich und verstännig gedreßt war, und die Mannsleut hen mich veracht, hen sich nix mit mir abgewe, und sin'm Seide und scheckige Band nachgeloffe. 'N annermol hab ich mich fäschonäbel gedreßt, falsche Hoor, falsche Krolle und allerhand Schlüpp und Band un anner Gigagerei, was viel Gelkoste dhut, angehenkt, und do sin bal mehr Bohs komme, daß ich hab akkomodäte könne. For was heiern die g'scheite, alleswissende Bätschlers, vou dene üwerall so viel anzudreffe sin, net eens oder's anner aus unserer Armee von hartschaffige Mäd? Die Sort von Mäd sin doch plehn und kommon gedreßt, sin sparsam gewöhnt und dhäten gute Hausweiwer mache. Wann ihr immer von hohe Expenses bei de Weibsleut schwätze wollt, for was is eur Naas dann immer juscht immer uf die deiere Dreigads gericht, die'n Mädel anhot! For was laaft ihr juscht zu selle, wo deier und faschonäbel gedreßt sin und falsche Hoorschwänz und noch allerhand falsches trage, und dann klage ihr unner euch selvert, die Weibsleut wäre zu expensiv, so daß wann mer net so viel Einkommes hät, keen Frah ernähre könnt? Ich kenn viel Mäd (ich zähl mich selwert dazu), die Nummer 1 Weiwer mache dhäte, ansehnlich sparsam schaffig und schmärt, die froh wäre for'n eegne Heemat und'n eege Hauswese, die uf'n Averädsch so g'scheidt sin und so'n heller Kop hen, wie eenig faschonäbel Weibsmensch, das'n goldne Watsch, falsche Krolle und deiere Dreßwaare trägt, die ihr Allerbeschtes prowire dhäte for'n Mann komfortäbe und glücklich zu mache (annyhau ich dhät). Nou, for was is der Mark net üwerlade mit dene Flimsy-flamsy-Mäd, und die von der rechte Sort sin so plenty? Fäkts schwetzen for sich selwert. Fischt net im Trübe, liebe liebe Brüder. Ihr finne den Fehler bei euch selwert, und net bei de Mäd! Stoppt mol dem Seide, dem Band, dene Rossels, dene Hoorschwänz nachzulaafe, und ihr werre bal'n plehn Kattun-Battalie sehne.

Madlene.

— In einer Methodistenkirche, in Jamaica Planius, Me., kam vorletzten Sonntag eine sonderbare Scene vor. Der Pastor stand auf der Kanzel und hatte gerade die Worte gesprochen: die Worte, die wir unserer Betrachtung zu Grunde legen, finden wir aufgezeichnet im 4. Kapitel des Evangeliums Johannes im 3. und 4. Verse, woselbst sie also lauten" als die auf den andern Bänken sitzenden Damen plötzlich von einer Art Ohnmacht befallen wurden. Man sprang ihnen zu Hülfe und brachte sie schnell in das Freie, aber auch einige dabei behülflichen Herren wurden besinnungslos. Alles stürzte aus der Kirche und der Geistliche blieb wie festgebannt an der Kanzel. Kaum hatte das andächtig gewesene Auditorium das Freie erreicht, als fast jedes Mitglied desselben stehen bleiben und sich übergeben mußte. Dem Prediger auf der Kanzel ging es nicht besser, und statt seines salbungsvollen Sermones kamen die Reminiscenzen seines Mittagsessens aus seinem Munde. Er mußte der Natur von der Kanzel herab freien Lauf lassen. Die Ursache dieser Kalamität war bald entdeckt, einige Gasröhren waren leck und die geschlossene Kirche war mit Steinkohlengas gefüllt gewesen. Wunderbar ist es nur, daß diesen Umstand Niemand beim Eintreten durch den Geruch wahrgenommen hat. Die Gemeinde muß in der That eine sehr schlechte Nase haben. Der Prediger ist übrigens von dem Verdachte frei, daß die Andächtigen sich seiner Rede wegen haben übergeben müssen, denn diese hatte er ja noch nicht gehalten.

— Drei Dinge braucht man nicht zu thun:

1) Schnee braucht man nicht zu schaufeln, er geht von selbst weg.
2) Den Mädchen braucht man keinen Mann zu geben, am Ende nehmen sie sich selbst einen.
3) Braucht man sich keinen Arzt zu nehmen—der Mensch stirbt endlich auch ohne ihn.

— Ein Kaufmann hatte angezeigt, daß er seine Waaren unter dem Kostenpreise ausverkaufen werde, worauf ein Nachbar ihm bemerkte, daß ihm dies nicht leicht möglich sein werde, da er ja selbst nie etwas dafür bezahlt habe.

Bedenkliche Thatsachen.

Die Listen des von Kurzem vollendeten Ver. Staaten Census geben Stoff zu sehr ernsten Betrachtungen. Sie liefern den nur zu sicheren Beweis, daß sich weder die Bevölkerungszahl, noch der Wohlstand des amerikanischen Volkes während der letzten Jahre in demselben Verhältnisse vermehrt hat, als während der vorhergehenden zehn Jahre.

Niemals seit Gründung der Republik war die durchschnittliche Zunahme der Bevölkerung geringer als 32 Prozent gewesen. Zwischen 1850 und 1860 war sie sogar auf 36½ Prozent gestiegen; aber zwischen 1860 und 1870 ist sie auf 24 Prozent ist von den Statistikern der Verlust von 800,000 Menschen durch den Krieg als außerordentlicher Verlust sogar schon in Abzug gebracht. Man berechnet trotz dieses Verlustes, daß nach den bisherigen Vermehrungs Verhältnissen die Bevölkerung 39½ Millionen stark sein müsse, der Census hat aber 1¼ Millionen weniger ergeben.

Mit dem Vermögens Zuwachs steht es noch viel schlimmer aus. Zwischen 1850 und 1860 vermehrte sich das Gesammt-Vermögen der amerikanischen Bürger um 75 Prozent. Während der letzten 10 Jahre hat dieser Zuwachs kaum volle 24 Prozent betragen. Dabei sind wir in Form von allerlei National-, Staats- und Corporationsbonds dem Auslande 1500 Millionen Dollars schuldig geworden.

Das Schlimmste ist die Aenderung in der Vertheilung des Vermögens und des Einkommens. Die Zahl derer, welche ein Einkommen von über 1000 Dollars haben, hat sich bedeutend verringert, während das Einkommen und das Vermögen einzelner vom Glück Begünstigter ganz ungeheuer zugenommen hat. Der Wohlstand der Massen ist auffallend geschwunden und in den Händen Einzelner hat sich ganz ungeheurer Reichthum angehäuft.

Eine sorgfältige und unparteiische Prüfung dieser Thatsachen und Zustände führt zu dem Resultat, daß während der vergangenen 10 Jahre die Verwaltung unserer öffentlichen Angelegenheiten schlecht gewesen und nach falschen System geführt worden ist. Noch zehn Jahre länger republikanische Monopol- und Schutzzoll-Wirthschaft, corruptes Binnen-Steuerwesen und blutsaugerisches Carpetbaggerthum — und der Traum von der weltüberstrahlenden Größe der Republik der Vereinigten Staaten wird ausgeträumt sein.

Wie entstand das Dollarzeichen?

Hierüber sind mehrfache Angaben im Umlauf. Die wahrscheinlichsten sind folgende. Das Zeichen ($) entstand, meinen Einige, als Bezeichnung der altspanischen Peso oder Dollarstücke, auf deren einer Seite die beiden Säulen des Herkules dargestellt waren und die man durch einen Schnörkel verbunden, andeutete, so zwar, daß derselbe im Laufe der Zeit, obschon er ganz nebensächlich, willkürlich war, markirter wiedergegeben wurde als die beiden Säulen, welche zu zwei dünnen Strichen zusammenschrumpften. Andere meinen aber, dieder Schnörkel sei ursprünglich die Ziffer 8 gewesen und die beiden Striche die Ueberbleibsel des Buchstabens R; beide Zeichen, in einander geschrieben, hätten früher den spanischen Dollar bedeuten sollen als Abkürzung für „8 Reale", weil ein Dollar aus acht (großen) Realen besteht.

In Cuba dauern die Kämpfe zwischen den Insurgenten und den Spaniern fort. Einem Telegramm zufolge ist es dem bekannten Bandenführer, General Quesada gelungen, mit einer Schaar von 200 Venezuelanern auf der Insel zu landen und eine Verbindung mit den übrigen Insurgentenführern zu bewerkstelligen. Spanien ist augenscheinlich unfähig, den Aufstand zu unterdrücken, während die „Patrioten" ihrerseits nicht im Stande zu sein scheinen, nennenswerthe Fortschritte zu machen. Die Folge ist, daß die „Perle der Antillen" einer immer größeren Verwüstung entgegengeht.

— Carl: Ach, Mama, was habe ich gesehen! Da hat mich die Christel mitgenommen in die Mühle, da habe ich einen Esel gesehen, so groß—so groß—so groß wie der Onkel!

Lieschen: Nicht wahr, Mamma, Carl übertreibt wieder einmal, so einen großen Esel wie der Onkel is kann's ja gar nicht geben.

Louis Hummel's
Lagerbier-Saloon Restauration,
Commerce Straße,
(gegenüber Weaver's Hotel,)
Shamokin, Pa.,

Ausgezeichnetes Lagerbier und die vorzüglichsten Liquöre, sowie geschmackhaftesten Delikatessen stets auf Hand.

Reisende wie auch einheimische Gäste finden zu jeder Zeit prompte und reelle Bedienung.
Zu geneigtem Besuch ladet ergebenst ein,
Louis Hummel.
Shamokin, August 25, 1870—1J.

Grocery- und Provisions-Store,
Ecke der High- und Strawberry Straße,
Lancaster, Pa.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seinen Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß er stets alle Art von
Groceries,
Provisions,
Früchten,
Mehl,
beim Faß und im Kleinen, auf Hand hat.
Ebenso von
50 bis 100 Klafter Holz.
Ferner
Weine und Liquöre,
kurz, das Beste im Markte von
Haushalts-Bedarf.
Für Preise und Güte der Waaren wird garantirt,
Sprecht vor, und prüfet für Euch selbst; an reeller und prompten Bedienung soll es nicht fehlen.
Georg Wall,
Ecke der High und Strawberry Straße.
Lancaster, Januar 19, '71.

J. C. Kemmerer,
modischer
Friseur und Barbier,
Dritten Straße, zwischen der Nord- und Forster-Straße,
Harrisburg, Pa.
Februar 4 —bv. '69.

Ein Million Menschen gerettet!

Es ist eine der wundervollen Thatsachen dieser wundervollen Zeit, nicht nur, daß so viele Personen Opfer von Dyspepsia und Unverdaulichkeit sind, aber daß sie gerne die Opfer sind. Nun wir wollen nicht verstanden sein, zu sagen daß irgend Jemand das Dyspepsia mit Vergnügen anschaut, oder es zu den guten Dingen des Lebens schätzt. Weit von diesem. Solche welche dessen Leiden erfahren haben würden solch' ein Gedanken vernichten. Alle hassen es, und wollten gerne ohne dessen unangenehme Bekanntschaften sein. Mark Tapley, welcher unter allen üblen Umständen lustig war, hatte niemals einen Anfall von Dyspepsia, sonst hatte seine Lustigkeit ihn bald verlassen. — Männer und Weiber tragen dessen Leiden manchmal unbeklagt, aber wer hatte jemals von Jemand gehört dem es ein Vergnügen war?

Von der großen Maße von Krankheiten welche den Menschen zufollen, ist vielleicht keine die so allgemein grassirt wie Dyspepsia. Es sind Krankheiten die mehr scharf und schmerzhaft sind, und welche das Gemüth so niederschlagen und und den Leid so verkummern. Wenn ein bedauernswürdiger Mensch in der Welt ist, so ist Derjenige der an

hartnäckiger Dyspepsie leidet.

Aber es ist nicht unser Sinn über die Schrecken von Dyspepsie zu schreiben. Um sie wahrhaft zu beschreiben ist eine Unmöglichkeit, aber es ist möglich ein Heilmittel vorzulegen. Wir haben gesagt das Dyspepsia vielleicht das allgemeinste von allen Krankheiten ist. Dieses ist besonders der Fall in den Ver. Staaten. Ob der Charakter der Nahrungsmittel, die Methode der Zubereitung, oder die schnelle Weise auf welche verschluckt wird, die Ursache ist, ist nicht für uns zu erklären. Die große Thatsache mit welcher wir zu handeln haben, ist diese:

Dyspepsia herrscht

beinahe allgemein.

Beinahe jede zweite Person die Du antriffst ist ein Opfer, ein anscheinlich bereitwilliges Opfer; warum so viele Leidenden, für alle solche die es begehren leicht zu erhalten ist Aber die Mehrheit wollen nicht. Durch Vorurtheil vorblendet, oder zurückgehalten durch irgend einen unerklärten Einfluß, weigern sie sich die Erleichterung die ihnen angeboten wird anzunehmen. Sie geben ein stummes Ohr zu den Empfehlungen von Tausenden Leidenden die erleuchtert wurden, und mit wundervoller Thorheit hängen sie mit fester Entschlossenheit an ihrem unbarmherzigen Quäler. Aber sagt der Dyspepsie: Was ist dieses Heilmittel? zu welchem wir antworten: Diese große Erleuchterer ist beinahe so wohl bekannt als die Englische Sprache. Er hat die Schmerzen von Tausenden gelindert, und tragt heute Stärkung und Aufmunterung zu Tausenden anderen. Dieses anerkannte Panacea ist kein anderes als

Es ist nicht alcoholisch in irgend einem Sinn des Worts. Es ist zusammengesetzt von der gänzlich reinen Saft von Wurzeln. Dieses ist nicht nur eine Behäuptung. Die Extracten von welchen sie gemacht werden, werden von einem der tüchtigsten Deutschen Chemiker zubereitet. Ungleich anderen Bitters im Markt, sie sind gänzlich rein von allen spirituösen Ingredienzen. Die Einwürfe welche mit so vielem Gewicht gegen Zubereitungen dieser Classe sind, nämlich, daß ein Verlangen für berauschende Getränke durch dessen Gebrauch verursacht wird, sind nicht richtig in Bezug auf das Deutsche Bitters. Anstatt den Gebrauch für starke Getränke zu befördern, sind sie das Gegentheil. Ihre Wirkungen können

vortheilhaft sein

in allen Fällen des Gallen-Systems. Hoofland's deutsche Bitters ist ohne seines Gleichen, und wirkt prompt auf die Leber; sie entfernen deren Trägheit und verursachen eine gesunde Absonderung der Galle—dadurch den Magen mit den nothwendigsten Elementen von gesunder Verdauung in gehörigen Quantitäten versorgend. Sie geben Ton zu dem Magen—stimulirt dessen Functionen, und bereitet sie ihre Pflichten zu verrichten für welche die Natur sie geeignet hat. Sie geben Kraft und Stärke zu dem ganzen System, und machen den Patient wie einen anderen Mensch zu fühlen—in der That ihm ein ganz neues Leben geben.

Sie reinigen das Blut,

säubern die erforderliche Fluid von allen unreinen Stoffen und versehen es mit den Elemente von ächter Gesundheit. In einem Wort, es ist beinahe keine Krankheit in welcher sie nicht sicherlich und nützlich gebraucht werden können; aber in der meist allgemein herrschenden schredlichen und verhaßten Krankheit, Dyspepsia,

sind sie unübertroffen.

Nun, es hat eine Classe Personen zu welchen sehr starke Bitters nicht nur unappetitlich, sind aber finden es unmöglich sie ohne wirkliche Schwierigkeiten einzunehmen. Für solche wurde

Dr. Hoofland's deutsches Tonic,

speziell zubereitet. Es ist geeignet für den Gebrauch wo eine leichte alcoholische Stimulanz in Verbindung mit den wohlbekannten Tonic Verhältnissen des reinen Deutschen Bitters nöthig ist. Dieser Tonic enthält alle die Ingredienzen des Bitters, aber schmackhaft gemacht daß sie die große Bitterkeit entfernt. — Diese Zubereitung ist nicht nur appetitlich, aber verbindet, in einem beschränkten Format, alle die Wirksamkeiten des deutschen Bitter. Die reinen Extracten von den besten natürlichen Restoratives werden durch einen spirituösen Agent der reinsten Qualität in Auflösung erhalten. In Fällen von Tragheit oder großer Schwachheit, wo das System scheint seine Kräften verloren zu haben wirkt

Hoofland's Tonic

mit wundervoller Wirksamkeit. Es thut nicht nur die matten und schläftigen Kräfte stimuliren sondern erquickt und stärkt dessen Wirkungen auf die Leber und den Magen, vielleicht nicht so prompt wie das Bitters wenn dieselbe Quantität genommen wird ist es nicht desto weniger sicher. Unverdaulichkeit, physische und nervöse Niederwerfung weigern sogleich dessem mächtigen Einfluß. Es gibt dem Kranken neue Lebenskraft, entfernt Niedergeschlagenheit des Gemüthes, und gibt ihm Heiterkeit. Es gibt für die Schmerzen der Krankheit daß Vergnügen einer guten Gesundheit. Es gibt Stärke zu Schwache, werft Kleinmüthigkeit in den Wind, und hülft dem wiederhergestellten Kranken auf eine neue und fröhliche Laufbahn. Aber Dr. Hoofland's Wohlthäten zu dem menschlichen Geschlecht beschänken sich nicht auf seine berühmte

deutsche Bitters,

oder sein unschatzbares Tonic. Er hat eine andere Medizin zubereitet, welche schnell in Offenkundigkeit wachst wegen ihren werthvollen Wirksamkeiten. Dieses ist

Hoofland's Podopyllin Pillen,

ein völliges Substitute für Mercury ohne irgend eine dessen übeln Qualitäten.

Die wundervollen Pillen, welche geeignet sind auf die Leber zu wirken, sind meistens eine Zusammensetzung von Podophyllen, oder dem

stärksten Extrakt von Mandrake Wurzel.

Nun wir wünschen den Leser genau zu verstehen daß dieser Extrakt von Mandrake viel kräftiger als das Mandrake selbst ist. Sie sind die medizinischen Wirksamkeiten einer Gesundheitsgebenden Pflanze in einem gänzlich reinen und höchst concentrirten Format. Darum ist es daß zwei von den Podopyllin Pillen eine volle Dosis machen, weil sechs bis acht oder eine Handvoll andere Zubereitungen von Mandrake nöthig sind. Das Podopyllin

wirkt direkt auf die Leber,

stimulirt dessen Funktionen und verursachte sie ihre Gallen-Absonderungen in regelmäßigen und gehörigen Quantitäten zu machen. Die schädlichen Resultate welche dem Gebrauch von Merkur folgen werden verhindert durch ihren Gebrauch. Aber sie wirkten nicht nur auf die Leber. Das Extrakt von Mandrake ist künstlich zusammengesetzt mit vier anderen Extrakten, einer davon wirkt auf den oberen Theil nnd das andere auf den unteren Theil der Gedärme, und einer verbütet das Bauchgrimmen, dadurch eine Pille hervorbringend welche das ganze Verdauungs-Systems auf eine regelmäßige und harmonische Weise berichtet und dessen Wirkung gänzlich frei von alle schlechten Seiten, Brechen und Leibschmerzen welches der Fall in anderen Abführungsmittel ist, macht.

Indem es diese vielgewünschten Qualitäten besitzt, so ist Podopyllin unschätzbar als eine

Familien-Medizin.

Keine Familie sollte ohne dieselbe sein. Sie sind gänzlich sicher, haben nur zwei für eine Dosis nöthig, sind prompt in ihren Wirkungen, und wenn sie in Verbindung mit Dr. Hoofland's Bitters oder Tonic gebraucht werden, sind sie ein sicheres Mittel für alle Leberleiden, Dyspepsia, und alle Unordnungen welche das System ausgesetzt ist. Die

Podopyllin Pillen

wirken auf den Magen und Gedärme, befreien sie von allen Obstruktionen, weil das Bitters oder Tonic das Blut reinigen, stärken das ganze System, geben Ton und Appetit zu dem Magen, dadurch den Kränkliche wieder auf's Neue aufbauen.

Indem Dr. Hoofland innerliche Mitteln für Krankheiten versorgt hat, so hat er der Welt eines gegeben meistens für Aeußerliche gebräuche, in einer wundervollen Zubereitung bekannt als

Dr. Hoofland's griechisches Oel.

Dieses Oel ist ein wundervolles Mittel für alle Sorten Schmerzen und Leiden.

Rheumatismus, Neuralgia, Zahnweh, Frostbeulen, Verrenkungen, Schmerzen im Rücken und in den Lenden, Ringwürme 2c., weigern sich wenn es äußerlich angewendet wird.

Innerlich angewendet heilt es Nierenleiden, Rückenschmerz, Migrane, Kolic, Durchfall, Diarrhoe, asiatische Cholera, Kinderholera, Krämpfe, Magenleiden, kaltes und hitziges Fieber, Husten, Erklärungen, Asthma u. s. w.

Diese Arzeneien werden per „Expreß" nach jedem Ort geschickt auf Bestellung bei der Hauptoffice in dem Deutschen Medizinen Store, 631 Arch Straße Philadelphia.

Chas. M. Evans, Eigenthümer.
Früher C. M. Jackson u. Co.

Diese Mittel stehen zum Verkauf bei allen Droguisten, Store-Haltern und Medizinhändlern, überall.

Dez. 15, '70.—Juli 13, '71.—1 J.

Germania
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Nro. 175 Broadway, New-York.

Rud. Garrigue, Präsident. J. E. Kahl, Vice-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.

Baar Capital,.....$500,000.
Total Vermögen, $1,077,848.90.

Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft,
Januar 1, 1871.

Vermögen.

Baar an Hand und in Bank	$34,294 70
Baar in Händen der Agenten	44,183 51
Grundeigenthum, geeignet von der Compagnie	58,946 45
Anleihen gesichert durch erste Lien auf Grundeigenthum	341,000 00
Aktien, meistens 5-20er 1862	523,775 00
Temporäre Anleihen gegen Collateral Sicherheiten	43,400 00
Interessen	8,413 13
Wechsel	4,260 63
Salvage und fällige Prämien	5,372 46
Anderes Eigenthum, verschiedene Items	14,172 72
	$1,077,848 90

Dem Gesetz gemäß Publizirt von
Theo. Knudsen,
General-Agent für Pennsylvanien.

Central-Bureau für Pennsylvanien: **Harrisburg, Pa., No. 18 Dritte Straße** (gegenüber unsrer Druckerei.)

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Applikationen werden in der Zweig-Office, No. 18 N. Dritte Str., Harrisburg, Pa.,
E. C. Irvin & Co., Agenten.
F. W. Liesmann, Solicitor.

Versichert in der Germania!
Die älteste, reichste und zuverlässigste Deutsche Feuer Versicherungs-Gesellschaft in den Ver. Staaten.
Harrisburg, Juni 29, 1871—1jr.

Weine! Weine!
California Wein,
dem besten Rhein-Wein nicht nachstehend, zu haben billig bei
J. Adelsheimer, Liquor Dealer,
No. 412 Walnut Straße, Harrisburg.
Juni 15, 1871—3t.

Prospectus
einer neuen Auflage
von
M. Gottfr. Büchner's
biblischer
Real- und Verbal-
Hand-Concordanz.
Durchgesehen und verbessert
von
Dr. Heinrich Leonhard Hübner.
Mit einer
Vorrede von Dr. Phil. Schaff,
und einem Anhang von etwa 7000
Bibelstellen vermehrt von
Pastor A. Späth.

Die alte Büchner'sche Concordanz in ihrer späteren Bearbeitung von Dr. H. L. Hübner ist ein so vortreffliches und wohlbekanntes Buch, daß zu ihrer Empfehlung kein Wort zu sagen nöthig ist. Kein Prediger, Lehrer, Sonntagsschullehrer und fleißiger Schriftleser sollte ohne diese Concordanz sein. Sie hilft ihm jede Bibelstelle, aus der er sich nur eines Wortes erinnert, finden. Sie giebt ihm einen Ueberblick über Alles, was die heilige Schrift über irgend einen Gegenstand lehrt. Sie erklärt sämmtliche in der Schrift vorkommende Worte, und giebt eine deutsche Uebersetzung der hebräischen und griechischen Eigennamen. Sie bietet eine kurze faßliche Auslegung der schwierigeren Bibelstellen, und ist dadurch ein unentbehrlicher Schatz für jeden Liebhaber und Forscher der heiligen Schrift.

Die hiermit erscheinende amerikanische Ausgabe wird sich nun vor der neuesten europäischen (der dreizehnten) durch wesentliche Vorzüge auszeichnen.

Sie wird die dreizehnte europäische Ausgabe in unverändertem Abdruck enthalten, aber dieselbe an Schönheit des Drucks und Papiers übertreffen. Weiter wird sie als werthvolle Zugaben enthalten, eine Vorrede von Dr. Philipp Schaff, welche einen Ueberblick über die Geschichte der Concordanzen giebt, und einen von Pastor A. Späth bearbeiteten Anhang von etwa 7000 Bibelstellen, welche in allen seitherigen Auflagen von Büchner fehlen. Erst durch diesen Anhang gewinnt der alte Büchner die Vollständigkeit in der Sammlung von Bibelstellen, welche eine durchaus befriedigende Concordanz haben muß. Auch wird der Anhang alle die in denselben aufgenommenen dunkleren Stellen kurz und faßlich erklären, so daß man wohl wird sagen dürfen, diese amerikanische Ausgabe von Büchner ist die vollständigste und beste Concordanz, welche in der deutschen oder in irgend einer Sprache vorhanden ist.

Während nun so die amerikanische Ausgabe bedeutend reichhaltiger und werthvoller sein wird, als alle früheren, ist sie doch wohlfeiler sein, als irgend eine vorangegangene.

Das Werk wird nämlich in zehn monatlichen Lieferungen von je 120 Seiten groß Royal-Octav auf schönem weißem Papier erscheinen.

Preis der Lieferung, in Umschlag brochirt, 50 Cts.
No. 1. **Complete Exemplare,** schön in halb Im. Marocco gebunden, $6.00
No. 2. Ganz in Leder gebunden, gepreßte Decken und Rücken, $6.50
No. 3 **Fein,** in halb extra Turkey Marocco, $6.50

Im Monat November 1871 kann das ganze Werk vollständig an die geehrten Subscribenten abgeliefert werden.

Der Verleger,
Ig. Kohler,
202 Nord Vierte Straße, Philadelphia.

Ein sehr liberaler Rabatt wird guten Agenten bewilligt.

Wegen näherer Bedingungen wende man sich an die Verlagsbuchhandlung.
Juni 29, 1871.

Court-Proklamation.

Sintemal der Achtbare John J. Pearson, Präsident-Richter der Court von Common Pleas in dem zwölften Gerichts-Distrikt bestehend aus den Counties Lebanon und Dauphin, an die Achtbaren Moses R. Young und Isaac Mumma, Esqs., Gehülfsrichter in Dauphin County, durch ihren an mich gerichteten Befehl, vom 25. Mai, 1871, zur Abhaltung der Criminal-Court und Allgemeiner Vierteljähriger Sitzungen des Friedens, und Allgemeiner Gefängniß-Erledigung und Common Pleas, zu Harrisburg, für Dauphin County, anfangend am vierten Montag im April (den 28sten August, 1871), welche eine Woche dauern soll.

So wird deswegen hiermit Nachricht gegeben an den Coroner, die Friedensrichter und die Constabler innerhalb des besagten County's Dauphin, daß sie dann und daselbst in ihren eigenen Personen erscheinen sollen, um 10 Uhr des Vormittags an besagtem Tage, mit ihren Urkunden, Inquisitionen, Examinirungen und ihren anderen Denkschriften, um solche Dinge zu thun, die ihnen gemäß ihrer Aemter zu thun zukommen; und Diejenigen, welche gerichtlich verbunden sind gegen Gefangene, die alsdann in dem Gefängniß von Dauphin County sind oder sein mögen, Klage zu erheben, sollen dann und daselbst gegenwärtig sein, um gegen dieselben gerichtlich zu verfahren, wie es recht sein wird.

Gegeben unter meiner Hand zu Harrisburg, am 16. Juli, im Jahr des HERRN '71, und im fünf und neunzigsten Jahre der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

C. Heikel, Sheriff.
Sheriff's-Amtsstube Harrisburg, 16. Juli, '71. } Juli 66, '71.

Neues
Marmor-Geschäft.

Unterzeichnete macht hiermit dem Publikum von Harrisburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß er ein
Steinhauer-Geschäft
in der Chestnut Straße, zwischen der 3. u. 4. Str.,
Harrisburg, Pa.,
eröffnet hat, wo er alle in sein Fach schlagende Aufträge pünktlich besorgen wird.
Marmor,
Sandsteine und Granitsteine,
sowie auch alle Sorten
Grabsteine
stets vorräthig, oder werden auf Bestellung schnell und zu billigen Preisen besorgt.
Jakob Lehner.
Harrisburg, Oktober 13, 1870.

Großer
Schuh- und Stiefel-Store,
Nro. 9, Market Square,
Harrisburg, Pa.
Dickel & Treida
benachrichtigen hiermit hiermit ihre Freunde und das Publikum überhaupt, daß sie zu jeder Zeit ein großes und vollständiges Assortement
Stiefeln, Schuhen und Gaiters
für Herren, Damen, Misses u. Knaben, vom besten Material, auf Hand haben, die besonders für die jetzige Jahreszeit, nach der neuesten Facon gemacht sind, und welche sie im Stande sind
zu den niedersten Preisen
Wholesale und Retail
zu verkaufen. Alle, welche irgend etwas von der Art brauchen, sind eingeladen, bei ihnen vorzusprechen, und ihre prächtige Auswahl in Augenschein zu nehmen. Der Store befindet sich gegenüber dem unteren Markthause im Market Square. Zu freundlichem Besuch laden ergebenst ein
Daniel Dickel,
Heinrich Treida.
Harrisburg, Juli 7, 1870.

Lucas König's
City Bierbrauerei,
Chesnut Straße, zwischen der 2. und 3.
Harrisburg, Pa.

Obige Brauerei ist mit allen neueren Verbesserungen versehen und dazu eingerichtet, allen Bestellungen auf vorzügliches Sommerbier und Schenkbier innerhalb und außerhalb der Stadt vollständig zu genügen.

In dem Wirthslokale findet man stets frisches Bier am Zapf, sowie
guten Wein, Bitters, Schweizer- und Limburgerkäse, 2c.

Dankbar für das ihm bisher geschenkte Zutrauen seiner werthen Geschäftsfreunde, bittet um ihre fernere Kundschaft
Lukas König.
Harrisburg, Nov. 15, '66.

B. Frisch's
State Capitol Bierbrauerei,
Nord Vierte Straße, oberhalb Walnut Str.,
Harrisburg, Pa.

Obige Brauerei ist mit allen neueren Verbesserungen versehen und dazu eingerichtet, allen Bestellungen auf vorzügliches Sommerbier und Schenkbier innerhalb und außerhalb der Stadt vollständig zu genügen.

In dem Wirthslokale Ecke der Markt und 5. Straße findet man stets frisches Bier am Zapf, sowie
guten Wein, Bitters, Schweizer- und Limburgerkäse, 2c.

Dankbar für das ihm bisher geschenkte Zutrauen seiner werthen Geschäftsfreunde, bittet um ihre fernere Kundschaft
B. Frisch.
Harrisburg, Oktober 27, 1870—1J.

Vincenz Orsinger's
„Sechste Ward - Haus"
Ecke der Dritten und Verbeke Straße,
Harrisburg Pa.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum seinen obigen Gasthof unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Behandlung.
Harrisburg, Juli 18. '67: 1J

Schweizer Käse.
Direkt importirt, sowie alle anderen Delikatessen im Großen bei
Rudolph Roder,
Nr. 13½ Nord Frederick Str.
Baltimore, Md.
September 1, 1870—1J.

Deutsches Gasthaus,
John Kübler, Eigenthümer,
Dritte Straße, (oberhalb Broadstraße,)
West-Harrisburg.

Die besten Weine, Liquöre und sonstige Getränke sind stets vorräthig. Vorzüglicher 68er Würtemberger Wein, sowie die besten Speisen und andere Delikatessen stets auf Hand. Prompte und reelle Bedienung stehen zu Diensten.
Um geneigten Zuspruch bittet
John Kübler.
Harrisburg, Febr. 18, '69.

Cherry Hill Hotel,
Christ. Gerne's
Nro. 2104 Coates Straße,
Philadelphia Pa.
Juli, 25, '67—bv.

Die größte Auswahl
Schuhe und Stiefel,
und die niedrigsten Preise.
Miley & Frank,
No. 105 Süd Zweite Straße,
(nahe der Chestnut Str.)
Harrisburg, Pa.,
bieten dem Publikum die größte Auswahl von
Schuhen und Stiefeln
für Herren, Damen, Knaben u. Mädchen
vom besten Material, und nach der neuesten Facon verfertigt und zu billigeren Preisen, denn irgend ein Schuhstore in Harrisburg, stets vorräthig und zu verkaufen.

Die besten Frühjahr- und Sommer-Waaren die je in Harrisburg offerirt wurden, auf welche wir die besondere Aufmerksamkeit des Publikums richten.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt. Um geneigten Besuch laden ergebenst ein,
Jacob Miley,
Chas. Frank.
Harrisburg, Mai, 11, 1871—3M

Ayer's
Sarsaparilla
(AYER'S SARSAPARILLA.)

ist weit und breit bekannt, als eines der wirksamsten Mittel zur Reinigung des Systemes und Verbesserung des Blutes, welches je erfunden worden ist. Es hat den Prüfstein der Zeit bestanden und sein Ruf hat sich stetig vergrößert, da derselbe auf dessen innewohnenden Heilkräften begründet ist und durch seine merkwürdigen Heilungen aufrecht erhalten wird. Mild genug, um gefahrlos und wohlthätig für Kinder zu sein, und doch so durchgreifend, daß es die schlimmsten Verunreinigungen des Blutes wirksam aus demselben entfernt, wie z. B. skrophulöse und syphilitische Säfte. Unreinigkeiten oder Krankheiten, welche Jahre lang im System versteckt waren, weichen diesem gewaltigen Gegengifte bald und verschwinden. Daher dessen wunderbare Heilungen, von denen viele allgemein bekannt sind; bei **Skropheln** und allen skrophulösen Krankheiten, **Geschwüren, Ausschlägen** und **Ausschlagskrankheiten der Haut, Geschwülsten, Flecken, Beulen, Bläschen, Pusteln, offenen Schäden, St. Antonsfeuer, Rose** oder **Erysipelas, Flechte, nässender Flechte, Schuppenausschlag des Kopfes, Ringflechte,** und **innerer Verschwärungen der Gebärmutter,** des **Magens** und der **Leber.** Es heilt ebenfalls andere Krankheiten, für die es nicht besonders geeignet scheinen sollte, wie **Wassersucht, Verdauungsschwäche, Konvulsionen, Neuralgie, Herzleiden, weibliche Schwäche, allgemeine Schwäche** und **weißen Fluß,** wenn dieselben Kundgebungen skrophulöser Gifte sind.

Es ist ein vortreffliches Wiederherstellungsmittel der Gesundheit und der Kräfte im Frühjahr. Dadurch, daß es den Appetit und die Verdauungsorgane erneuert, beseitigt es die Erschlaffung und Ermattungen dieser Jahreszeit. Auch wenn keine Krankheit vorhanden ist, fühlen sich die Leute, wenn ihr Blut gereinigt ist, besser und leben länger. Das System erhält erneuerte Kraft und gleichsam eine Verlängerung des Lebens-Kontrakts.

Präparirt von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.,
praktischen und analytischen Chemikern.
Verkauft von allen Droguisten überall.

Ein kräftiges Alter oder ein frühzeitiger Tod.

Soeben ist erschienen die zehnte, sehr vermehrte und mit 21 anatomischen Abbildungen versehene Schrift betitelt:

Der Jugendspiegel,
oder: Die Geheimnisse des Geschlechts-Organes.
Von **Dr. J. Lubarsch,** prakt. Arzt, Chicago.

Die ansteckenden Geschlechtskrankheiten und deren Folge, die Lustseuche, sind darin, selbst für den Laien, deutlich genug charakterisirt und durch 21 anatomische Abbildungen veranschaulicht; — der Heilungsplan, durch Anwendung der Electricität beruhend, ist darin ausführlich besprochen, und nachgewiesen, daß diejenigen Patienten, die ihr Geld für angepriesene Medizin verschwendet haben, ohne geheilt zu sein, sich nicht an die rechte Schmiede gewendet haben, da derartige Leiden ohne elektrische Mittel nicht geheilt werden können.

Gegen Einsendung von 30 Cents Postmarke wird es Jedem frei zugeschickt, wenn man adressirt: **Dr. J. Lubarsch, Chicago, Ill.**

Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preise zu haben:

„Geheime Winke für Mädchen und Frauen,"

oder: Die krankhaften Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes, und deren Heilung.

J. Walker, Eigenthümer, R. H. McDonald & Co., Droguisten und Generalagenten, San Francisco, Cal., und 34 Commerce St., New-York.

Millionen legen Zeugniß ab für seine wunderbaren Heilkräfte. **Dies ist nicht ein nichtsnutziges Mode-Getränk,** aus schlechtem Rum, Whiskey, Spiritus und Schnappsspüllicht zusammengebraut, gewürzt und versüßt um den Geschmack zu kitzeln, genannt „Tonic," „Appetiterreger," „Restaurativmittel," u. s. w., die den Trinker zur Trunksucht und zum Ruin führen, sondern es ist eine wahre Medizin, aus den in Californien einheimischen Wurzeln und Rinden zubereitet und **frei von allen alcoholischen Stimulanzien.** Es ist der **große Blutreiniger und Lebenswecker,** ein vollkommenes Erneuerungs- und Stärkungsmittel des Systems, welches alle schädlichen Stoffe ausscheidet, und dem Blute eine gesunde Beschaffenheit wieder giebt. Niemand, der dies Bitters der Vorschrift gemäß braucht, kann noch längere Zeit leidend bleiben, wenn seine Knochen nicht bereits durch mineralische Gifte oder andere Ursachen zerstört und seine Lebens-Organe rettungslos verwüstet worden sind. —

Dies Bitters ist sowohl ein gelindes Abführungsmittel, als auch ein Tonic, und besitzt außerdem das eigenthümliche Verdienst, als ein kräftiges Heilmittel zur Beförderung der Verdauung, und gegen Entzündung der Leber und aller Visceral-Organe zu wirken.

Gegen Leiden des weiblichen Geschlechts, gleichviel ob bei jungen oder älteren Personen, verheirathet oder ledig, ob bei Anbruch der Weiblichkeit oder bei dem Wechsel des Geschlechts-Lebens, hat dies tonische Bitters nicht seines Gleichen.

Gegen entzündlichen und chronischen Rheumatismus, gegen Gicht, Dyspepsia oder Verdauungsbeschwerden, gallige, remittirende und intermittirende Fieber, gegen **Krankheiten des Blutes, der Nieren und der** Blase, ist dies Bitters äußerst erfolgreich gewesen. Diese Krankheiten werden durch ein **verdorbenes Blut** erzeugt, welches seinerseits aus einer Unordnung der **Verdauungsorgane** entspringt.

Dyspepsia oder **Verdauungsbeschwerden:** Kopfschmerz, Schulterschmerz, Husten, Beklemmung der Brust, Schwindel, saures Aufstoßen aus dem Magen, schlechter Geschmack im Munde, Gallenleiden, Herzklopfen, Lungenentzündung, Schmerzen in der Nierengegend, und Hunderte anderer Krankheitserscheinungen werden durch Dyspepsia erzeugt.

Dies Bitters kräftigt den Magen, und stimulirt die träge Leber und die Eingeweide, und ist von unvergleichlicher Wirkung in der Reinigung des Blutes von allen Krankheit erzeugenden Beimischungen und in der Wiederherstellung von neuer Lebenskraft durch den ganzen menschlichen Organismus.

Gegen Hautkrankheiten: Ausschläge, Schwären, Salzflüsse, Flecken, Mitesser, Pusteln, Geschwüre, Carbunkeln, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Mißfarbe der Haut, Ausschläge und andere Krankheiten der Haut, was ihre Namen auch immer sein mögen, ist der Gebrauch dieses Bitters von unvergleichlicher Wirkung, indem dasselbe diese Leiden buchstäblich ausmerzt und in kurzer Zeit aus dem System entfernt. Eine einzige Flasche wird in diesen Fällen selbst den Ungläubigsten von der wunderbaren Wirkung dieses Heilmittels überzeugen.

Reiniget Euer ungesundes Blut, sobald Ihr findet, daß die Unreinheiten durch die Haut hervorbrechen in Gestalt von Mitessern, Eruptionen und Schwären; reinigt es, sobald Ihr findet, daß es nicht frei, sondern träge durch die Adern fließt; reinigt es, wenn es verdorben ist; Euer Befinden wird Euch sagen, wann! Haltet Euer Blut rein, und die Gesundheit Eures Organismus wird die Folge sein.

Nadel-, Band- und andere **Würmer,** welche im System zu vielen Tausenden nisten, werden mit Erfolg zerstört und entfernt. Ein ausgezeichneter Physiologe hat den Ausspruch gethan, daß es kaum eine Person in der Welt gäbe, deren Körper von Würmern frei wäre. Nicht von den gesunden Säften des Körpers nährt sich der Wurm, sondern von den erkrankten, und den schleimigen Absonderungen, welche diese lebendigen Abnormitäten erzeugen. Kein System der Medizin, kein Wurmmittel, kein Abführungs-Mittel wird das System mit gleichem Erfolge von diesen Würmern befreien als dieser Bitterer.

J. Walker, Eigenth. R. H. McDonald & Co., Droguisten und Generalagenten, San Francisco, Cal. und 32 & 34 Commerce St., New-York.

Zu haben bei allen Droguisten und Händlern.

Wirth's
Hotel und Restauration,
No. 3040 Markt Straße,
(Gegenüber dem Penn'a. und New-York Bahnhof.)
Philadelphia, Pa.

Die besten Liquören, Weinen und das berühmte Lancaster Lagerbier stets auf Hand. — Austern servirt auf jeder Art. — Reisende finden hier eine comfortable Heimath. Speisen zubereitet in 5 Minuten, für diejenigen, welche mit dem Zug abzureisen wünschen.
J. H. Wirth, Eigenthümer.
Juni 2. 1870.

Wirthschafts-Uebernahme.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seine Freunde und Bekannten zu benachrichtigen, daß er das früher von Capt. Schuh gehaltene "Union-Hotel" an der Chestnut Straße, dem Pennsylvania Eisenbahn-Depot in Lancaster gegenüber bezogen hat, und das Geschäft fernerhin daselbst betreiben wird. Durch promptn und reelle Bedienung, sowie vorzügliche Speisen und Getränke hofft er sich die Gunst des Publikums, und die dem „Union Hotel" bisher geschenkte Kundschaft zu sichern.
Um geneigten Zuspruch bittet
Christian Bender.
Lancaster, März 31, '70.

Achtung, Schuhmacher!
Soeben erhalten,
Das größte und schönste Assortment
Französisches
Kalbs-Leder,
welches je in Harrisburg war!
J. W. Miller, Agent.

Store an der Vierten Straße, nahe der Adams' Expreß Office. Harrisburg.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:

Oestlich.	
Philadelphia Expreßzug,	3.45 Mor
Schnellzug,	7.35 "
Lancaster Zug (via Mount Joy)	7.50 "
Pacific Expreß,	11.25 "
Elmyra Expreßzug,	1.25 Nachm
Harrisburg Accommodation,	3.55 "
Cincinnati Expreßzug,	10.45 Nacht
Westlich.	
Erie Schnellzug,	4.35 Nachm
Cincinnati Expreßzug,	11.45 Vorm
Erster Pacific Expreßzug,	1.35 "
Zweiter Pacific Expreßzug	2.10 "
Erie Postzug,	11.55 "
Postzug,	1.15 Nachm
Schnellzug,	4.45 "
Emigrantenzug,	7.00 Vorm

Reading Eisenbahn.

Sommers-Arrangement.

Montag, den 15. Mai, 1871.

Große Trunk-Linie vom Norden und Nordwesten nach Philadelphia, Neu-York, Reading, Pottsville, Tamaqua, Ashland, Shamokin, Lebanon, Allentown, Easton, Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia 2c.

Züge verlassen Harrisburg für New-York wie folgt: — Um 2.40, und um 8.10 Vormittags, und um 2.00 Nachmittags, machen Connektion mit ähnlichen Zügen auf der Pennsylvania Eisenbahn, u. kommen in N. York an um 10.05 Vormittags, und um 3.50, und um 9.30 Uhr Nachmitt. respektive. Schlafkarren begleiten den 2.40 V. M. ohne Wechsel.

Zurückkehrend verlassen sie New-York um 9.00 Vormittags, 12.30 Uhr Mittags, und 5.00 Nachmittags, Philadelphia um 7.30, 8.30 Vorm. und 3.30 Nachm. Schlafkarren begleiten den 5.00 Nachmittagszug von New-York ohne Wechsel.

Züge gehen ab nach Reading, Pottsville, Tamaqua, Minersville, Ashland, Shamokin, Allentown und Philadelphia um 8.10 Vorm., 2.00 u. 4.05 Nachm., und hält an in Lebanon und allen Hauptstationen; der 4.05 Nachmittagszug connectirt blos für Philadelphia, Pottsville und Columbia. Züge für Pottsville, Schuylkill Haven und Auburn, über die Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn verlassen Harrisburg um 3.40 Nachm.

Ost-Pennsylvanische Züge verlassen Reading für Allentown, Easton u. N. York um 4.32, 10.30 V.M., und um 4.05 Nachm. Zurückkehrend verläßt N.-York um 9 Uhr Vorm., um 12.30 Mittags, und um 5 Uhr Nachm., und Allentown um 7.20 Vorm., 12.25, 2.15, 4.25 und 8.35 Nachmittags.

Der Weg-Passagierzug verläßt Philadelphia um 7.30 Vorm., macht Connection mit einem ähnlichen Zug auf der Ostpennsylvania Eisenbahn, kehrt von Reading zurück um 6.20 Nachm., und hält auf allen Stationen an.

Er geht von Pottsville ab um 9.00 Vormittags, und um 2.30 Nachm.; von Herndon um 10.00 V. M., und von Shamokin um 5.40 u. 11.15 Vorm., von Ashland um 7.05 Vorm. und 12.43 Mitt., von Mahanoy City um 7.51 Vorm. und 1.20 Nachm., von Tamaqua um 8.35 Vorm. und 2.10 N.M., für Philadelphia, NewYork, Reading, Harrisburg, 2c.

Verlassen Pottsville, via Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn, um 8.15 Vorm. für Harrisburg, und um 11.45 Nachm. für Pine Grove und Tremont.

Reading Accomodationszug verläßt Pottsville um 5.40 Vorm., passirt Reading um 7.30 Vorm., kommt in Philadelphia um 10.20 Vorm. an, und zurückkehrend verläßt Philadelphia um 5.15 Nachm., passirt Reading um 7.55 N.M., und erreicht Pottsville um 9.40 N.M.

Pottstown Accommodationszug verläßt Pottstown um 6.30 Vorm., und zurückkehrend verläßt er Philadelphia um 4.30 Nachm.

Columbia Eisenbahnzüge verlassen Reading um 7.20 Vorm. und 6.15 Nachm. für Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia, 2c.

Perkiomen Eisenbahnzüge verlassen Perkiomen Junction um 7.17, 9.05 V.M. u. 3.00 u. 6.00 N.M., zurückkehrend verlassen Schwenksville um 6.30, 8.10 u. 12.50 Mitt. und um 4.45 Nach., connectirend mit ähnlichen Zügen auf der Reading Eisenbahn.

Die Colebrookdalezüge verlassen Pottstown um 9.40 u. 1.15 Vorm. u. 6.45 Nachm., für Mt. Pleasant, zurückkehrend verläßt Mt. Pleasant um 7.00 u. 11.25 V.M., und 3.00 N.M., und verbindet mit ähnlichen Reading Zügen.

Die Chester Valleyzüge verlassen Bridgeport um 8.30 Vorm. und um 2.05 u. 5.32 Nachm., zurückkehrend verläßt Downingtown um 6.40 Vorm. und um 12.45 und 5.25 Nachm., und verbindet sich mit Reading Eisenbahnzügen.

An Sonntagen verlassen Züge N. York um 5 Uhr Abends., Philadelphia 8.00 Vormittags u. 3.15 Nachm. (der 8.00 Morgenzug geht nur bis nach Reading); Pottsville um 8.00 Vorm., Harrisburg um 2.40 Vormit., und um 2.00 Nachmittags, Allentown um 4.25 und 8.35 Nachm., und Reading um 7.15 V.M. und um 9.50 Nachts für Harrisburg, um 4.32 Vorm. für N.York, um 7.20 V. M. für Allentown, und um 9.40 Vorm. und 4.15 Nachm. für Philadelphia.

Commutation, Meilengeld, Saison-, Schul- und Excursions-Tickets nach und von allen Punkten zu reduzirten Preisen.

Gepäck mit Checks versehen; 100 Pfund jedem Passagier gestattet.

G. A. Nicolls,
General Superintende
Mai 15, '71—1J

Northern Central - Eisenbahn.

(Frühjahrs-Tabelle.)

Durch- und direkte Rounte nach Washington, Baltimore, Erie, Elmira, Buffalo, Rochester und Niagara Fälls.

Vier Züge täglich
von und drei nach
Baltimore & Washington City
Vier Züge täglich
nach und von der Nord- und Westzweig Susquehanna, dem nördlichen und westlichen Pennsylvanien und New-York.

Passagierzüge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn-Depot täglich wie folgt:

Südlich.	
Pacific Expreß,	11.30 Vorm
Postzug, nach Baltimore,	1.25 Nachm
Buffalo Expreßzug,	7.35 Vorm
Chicago Expreß,	3.55 "
York und Harrisburg Accommod.	6.15 Nachm
Baltimore Accommodationszug,	8.00 Vorm
Nördlich.	
Postzug, nach Elmira,	1.55 Nachm
Schnellzug,	4.35 "
Cincinnati Expreß,	11.55 "
Buffalo Expreß, nach Canondaigua,	2.10 Vorm

Postzug nördlich und südlich, Schnellzug nördlich, Pacific Expreß südlich, Cincinnati Expreß nördlich, und York und Harrisburg Accommodationszug nördlich und südlich, Erie Postzug und Erie Expreß südlich, und Sunbury Accomodationszug, nördlich, laufen täglich, ausnommen Sonntags.

Der Buffalo-Expreß, nördlich und südlich, geht täglich.

Der Cincinnati Expreßzug südlich, läuft täglich, ausgenommen Samstags.

Um weitere Auskunft wende man sich an die Office im Pennsylvania Eisenbahn-Depot.

Alfred R. Fiske,
Gen.-Superintendent
Harrisburg, April 10, 1871.